

## Die Suchmaschine „Blinde Kuh“

Die Kinder-Suchmaschine „Blinde Kuh“, für die Altersgruppe bis einschließlich 14 Jahre gedacht, gilt als erste deutschsprachige Suchmaschine für Kinder. Dieses „nicht-kommerzielle Internet-Projekt“ entstand 1997 durch die Weiterentwicklung der Homepage „Birgits Kinderseiten“, die schon damals viele Verweise auf Internet-Seiten, die speziell für die Kinder interessant sein könnten, enthielt.

Die Betreiber der Suchmaschine „Blinde Kuh“, Birgit Bachmann und Stefan R. Müller, verzichten bewusst auf Werbe-Einnahmen sowie kommerzielle Sponsoren. Sie betreiben diese Suchmaschine ehrenamtlich in ihrer Freizeit, um die Interessen der jungen Benutzer ohne kommerziellen Hintergrund und Marketingabsichten zu wahren. Sie verstehen die „Blinde Kuh“ als ein Stück „Freies Internet“, welches ein brauchbares Werkzeug für die Kinder sein soll.<sup>1</sup> Heutzutage sind viele unterschiedliche Kinderportale<sup>2</sup> entstanden, die jedoch in ihrer Intention oftmals lediglich die Interessen der Anbieter vertreten oder aus unterschiedlichsten Gründen bereits wieder eingestellt wurden (wie z.B. Zlash von Fireball und Milkmoon von Infoseek).

Die „Blinde Kuh“ versteht sich zudem als „gute Startadresse“, von der aus Kinder ihre Abenteuerreise ins Netz beginnen können. „Wenn alles Häuser baut, muss auch irgendwer die Straßen bauen, damit man die Häuser überhaupt erreichen kann und vor allem damit es auch etwas Abwechslung und Vielseitigkeit für die Kinder im Netz gibt.“<sup>3</sup>

Diese Suchmaschine sucht mit Hilfe der eingegebenen Suchwörter in Datenbanken von bis zu 2000 Web-Seiten nach den passenden Seiten, die speziell für Kinder entworfen wurden, selbst von Kindern stammen oder thematisch für Kinder interessant sind. Die Auswahl der zur Verfügung stehenden Datenbanken trifft die Redaktion selbst, indem sie die im Internet als geeignet erachteten Seiten auswählt und verknüpft. Die für Erwachsene gedachte Professionalität eines Internet-Dienstes wird hier in reduzierter Form den Kindern zur Verfügung gestellt.

Die als ansehnliches Netz für Kinder gebaute „Blinde Kuh-Seite“ wird in den unterschiedlichsten Medien als ein Klassiker der Kinderszene im Internet bezeichnet.<sup>4</sup> Durch sie erhält auch die Grundschule eine Möglichkeit, das so komplexe WWW in den alltäglichen Unterricht zu integrieren, indem der voluminöse Informationsbestand für die Bearbeitung unterschiedlichster Themen auf einfache Weise genutzt werden kann.

<sup>1</sup> vgl. Bachmann, Birgit; Müller, Stefan R. (Hrsg.): Die Blinde Kuh. Die Suchmaschine für Kinder. <http://www.blindekuh.de/informationen/wer.html> download vom 18.10.2002.

<sup>2</sup> „Portale“ nennt man die Angebote im Internet, die mehr bieten wollen als nur gut sortierte Verzeichnisse oder Suchmaschinen. Ein Portal will möglichst viele Angebote zur alltäglichen Nutzung des Internet "unter einem Dach" vereinen. Idealerweise "betritt" man das Internet vorwiegend über dieses Portal und findet dort übersichtlich angeordnet alles vor, was man braucht, um die verschiedensten Möglichkeiten des Internet zu nutzen.“ Nach: <http://www.zum.de/webfuhrerschein/sufi/portale.htm> download vom 18.10.2002.

<sup>3</sup> Bachmann, Birgit; Müller, Stefan R. (Hrsg.): a.a.O. download vom 18.10.2002.

<sup>4</sup> Am 10. Oktober 1999 wurde die „Blinde Kuh“ für ihr Engagement um die Kinder im Netz mit dem Deutschen Kinderkulturpreis ausgezeichnet. Vgl. Deutsches Kinderhilfswerk (Hrsg.): Förderpreise. Nach <http://www.dkhw.de/> download vom 18.10.2002.